

## STADTENTWICKLUNGS-AUSSCHUSS

Auszug  
aus der Niederschrift  
der Sitzung vom 27.06.2017

---

Zu Punkt 9

**Detmolder Straße in Bi-Stieghorst**  
**Barrierefreier Ausbau der Bushaltestelle „Oerlinghauser Str.“**  
**stadteinwärts im Rahmen der kurzfristig anstehenden**  
**Deckensanierung der Detmolder Straße**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 4938/2014-2020

Herr Fortmeier weist darauf hin, dass die Bezirksvertretung Stieghorst die Beschlussvorlage einstimmig abgelehnt habe.

Herr Thiel ergänzt, dass die Vorlage im Beirat für Behindertenfragen vorgestellt wurde und dort ein einstimmiger Beschluss für den verlegten Haltestellenstandort erzielt wurde. Er erläutert, warum es in der vorhandenen Busbucht zu so hohen Kosten kommt, wenn man versuche den Buskapbordstein auf 18 m zu verlängern. Hier wäre auch Grunderwerb notwendig. Man hatte daher überlegt die Haltestelle um ca. 120 m Richtung Innenstadt, gegenüber den Verbrauchermärkten, zu verlegen. Über einen Weg wäre die Haltestelle für die umliegenden Wohngebiete gut zu erreichen. Aus Sicht des ÖPNV und der behinderten Menschen wäre dies sicherlich die bessere Lösung.

Herr Thole erläutert, warum sich die Bezirksvertretung gegen die Beschlussvorlage ausgesprochen hat. Die jetzige Bushaltestelle befinde sich schon sehr lange an diesem Standort und wird von fünf Buslinien angefahren. Die Bushaltestelle wird alle fünf Minuten von einem Bus angefahren. Die jetzige Bushaltestelle liegt näher an den Wohngebieten. Man habe die Auskunft erhalten, dass ein barrierefreier Ausbau der bestehenden Bushaltestelle 100.000 € kostet. Dieses ist seiner Fraktion auch zu teuer. Man habe daher den Vorschlag gemacht, die Bushaltestelle am Standort zu belassen und auf eine Länge von 8 m Buskapsteine zu bauen. Damit könne man einen barrierefreien Zugang zur 1. und 2. Tür erreichen. Lediglich die 3. Tür wäre dann nicht barrierefrei. Man sei auch gegen den neuen Standort, weil das Einkaufszentrum dort sehr gut angenommen werde. Ein Autofahrer wird erhebliche Probleme haben, als Linkseinbieger in die Detmolder Straße zu kommen, wenn an der Haltestelle ein Bus hält. Da dann keine Busbucht vorhanden ist muss jeder Autofahrer und Radfahrer hinter dem Bus warten. Außerdem wäre die Busbucht direkt an der Linksabbiegespur zu dem Einkaufszentrum. An der jetzt geplanten Bushaltestelle könne kein Buswartehäuschen errichtet werden. Dieses sei die zweitwichtigste Bushaltestelle in ganz Stieghorst. Er bitte, der Bezirksvertretung Stieghorst zu folgen und den Beschlussvorschlag abzulehnen.

Herr Julkowski-Keppler fragt, ob heute ein Beschluss notwendig ist.

Herr Thiel hält fest, dass ein heutiger Beschluss dazu führt, dass man weiß, was mit Sicht auf die anstehende Deckensanierung zu tun ist. Sollte es beim heutigen Standort bleiben und der Grunderwerb möglich sein, so wäre nicht auszuschließen, dass man die neue Fahrbahndecke wieder anschneiden muss. Man müsste erst mit dem Eigentümer über den Grunderwerb verhandeln. Sollte der Grunderwerb nicht möglich sein, wäre auch die 2. Tür des Busses nicht gänzlich barrierefrei, weil der Bus aufgrund der räumlichen Gegebenheiten nicht gerade in die Busbucht hereinfahren kann. Es gebe dann nur eine teilbarrierefreie Lösung.

Herr Klemme hat festgestellt, dass immer mehr Kinderwagen, Rollstühle und Rollatoren in den Bussen zu finden sind. Er würde keine Haltestelle mit verkürztem Buskap empfehlen.

Herr Thole weist darauf hin, dass die neue Haltestelle auch keine optimale Haltestelle ist. Es ist dort kein Platz für ein Buswartehäuschen vorhanden. Er könne sich nicht vorstellen, dass dieses für behinderte Menschen bei Regen vorteilhaft ist.

Herr Fortmeier findet es ärgerlich, dass man nach einer Beratungsdauer von über einem Jahr und wo im Sommer die Straßenbauarbeiten beginnen sollen, sich jetzt in so einer Situation befindet. Er plädiere dafür, dass die Verwaltung mit der Bezirksvertretung Stieghorst nach einer vernünftigen Lösung suchen soll.

Herr Thiel stimmt zu, dass man diesen Beschluss vertagt. Man könne dann wegen des Grunderwerbs für einen verlängerten Buskap am vorhandenen Standort mit dem Eigentümer sprechen und klären, ob Grunderwerb an dem neuen Standort für ein Buswartehäuschen möglich ist.

Herr Fortmeier stellt Einvernehmen im Ausschuss für eine Vertagung fest. Vielleicht könne die Verwaltung in einer Arbeitsbesprechung in den Ferien mit der Bezirksvertretung eine Lösung erarbeiten, die dann in einer neuen Vorlage nach der Sommerpause vorgestellt wird.

- vertagt -

---